

# **Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium**

## **1. Land und Landestypisches**

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Ich habe mein Erasmus Semester in Edinburgh, Schottland verbracht. Edinburgh ist eine mittelgroße Stadt, mit einer sehr facettenreichen Geschichte. Die Altstadt, Old Town, dreht sich um die Victoria street und die Royal Mile. Am einen Ende dieser Straße befindet sich das Schloss, am anderen Ende der Palast der Königsfamilie, das sehr interessant gebaute Parlament und daneben der berühmte Aussichtspunkt Arthurs Seat. In der Altstadt sind viele kleine Geschäfte und Cafés. Aber auch die Neustadt birgt viele Sehenswürdigkeiten. Dort gibt es auch die üblichen Ketten, die man auch aus Deutschland kennt. Im Umland ist die Natur auch sehr beeindruckend. Die Highlands sollen aber im Sommer noch schöner sein.

## **2. Fachliche Betreuung**

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Die Integration an der Universität in Edinburgh war gelungen. Es gibt viele Möglichkeiten andere ausländische Studierende kennenzulernen, die von der Universität organisiert werden. Aber natürlich auch in den Kursen lernt man seine KommilitonInnen sehr

schnell kennen. Man wird an der Universität sehr gut betreut, bekommt schnell Antworten auf Fragen. ECTS Punkte sind doppelt so viel wert wie die internen credits der Universität von Edinburgh. Ich studiere im fünften Semester des Mathematik Mono Bachelors und habe ein Semester in Edinburgh verbracht. Bei meiner Kurswahl war die Schwierigkeit, dass es nur 5 LP Kurse gab, wodurch ich sechs solche belegen musste. Das ist für die Studierende dort nicht üblich, da sie in den höheren Semestern ein großes Projekt machen, wodurch sie weniger Kurse belegen. Dadurch war der Aufwand für mich etwas höher als gedacht.

### **3. Sprachkompetenz**

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Mein Studium hat komplett auf Englisch stattgefunden. Da ich bilingual aufgewachsen bin, war die sprachliche Hürde für mich kein Problem, daher habe ich auch nicht an Sprachkursen teilgenommen.

### **4. Weiterempfehlung**

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ich empfehle Edinburgh für ein Auslandssemester auf jeden Fall weiter, da ich mich sowohl in der Uni als auch in der Stadt gut aufgehoben gefühlt habe. Man hat die Gelegenheit, eine neue Kultur kennenzulernen, gleichzeitig studiert man an einer sehr guten Universität. Es gibt in der Stadt sehr viel zu entdecken, ein Semester ist trotzdem lang genug um sich gut einzuleben.

## **5. Verpflegung an der Hochschule**

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Es gibt in den Universitätsgebäuden viele kleine Cafés und Kioske. Dort kann man sich für einen fairen Preis eine Kleinigkeit zu essen kaufen. Allerdings ersetzt das meiner Meinung nach nicht eine Mensa, die es leider nicht gibt. Neben dem Campus in der Innenstadt gibt es allerdings viele kleine Imbisse, wo man sich teilweise sehr günstig (generell aber im Vergleich zu Deutschland teurer) etwas zu Essen findet.

## **6. Öffentliche Verkehrsmittel**

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Ich habe fast täglich die öffentlichen Verkehrsmittel genutzt. Die funktionieren sehr gut, dort kostet eine Fahrt 1,8 Pfund, ein Tagesticket liegt bei 4,4 Pfund. Eigentlich ist es für junge Erwachsene unter 22 Jahren kostenlos, da muss man aber eine Karte beantragen, was bei mir aus verschiedenen Gründen nicht funktioniert hat.

## **7. Wohnen**

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Der Wohnungsmarkt in Edinburgh war eine Katastrophe. Von der Universität gibt es bei Weitem nicht genug Wohnheimplätze. Bei diesen werden ausländische Studierende die für ein ganzes akademisches Jahr bleiben bevorzugt. Auf dem freien Markt findet man besonders für so eine kurze Zeit kaum etwas. Ich hatte am Ende über eine Facebook Gruppe Glück eine bezahlbare Unterkunft zu finden, ich hatte aber keine Alternative.

## **8. Kultur und Freizeit**

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Die Universität bietet eine sehr breit gefächerte Auswahl an sportlichen Angeboten. Am Anfang des Semesters gibt es eine Messe, bei der alle vorgestellt werden. Auch wenn mir viele gefallen habe, habe ich mich am Ende doch für das Fitnessstudio der Universität entschieden. Das ist sehr bezahlbar und gut. Neben den Sportlichen Angeboten, gibt es auch verschiedenste „Societies“, da ist für jeden was dabei. Das Scottish National Museum ist kostenlos und sehr interessant. Es gibt dort auch eine sehr schöne Aussichtsplattform. Außerdem war ich im Museum „Surgeons Hall“, was ich sehr empfehlen kann. Dort haben wir 4,5 Pfund gezahlt. Was mir außerdem sehr gefallen hat, war eine Horror Tour durch Edinburgh. Die Tour führt einen unter Anderem durch die Katakomben unter der Stadt. Diese Tour ist etwas teurer gewesen, 18 Pfund pro Person. Die Barszene in Edinburgh ist sehr ausgeprägt und man findet ziemlich günstige Bars.

## **9. Auslandsfinanzierung**

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Ich hatte sehr viel Glück bei der Wohnungssuche, wodurch ich bei der Unterkunft viel gespart habe. Dadurch waren meine Lebensunterhaltskosten zwar immer noch höher als in Deutschland, aber mit der ERASMUS-Finanzierung für mich gut machbar.